

Beirat für die Angelegenheiten behinderter Menschen im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin

Beschluss der Beiratssitzung am 23.02.2016

Der Beirat für Menschen mit Behinderung kritisiert auf das Schärfste die Vorgehensweise und die Ignoranz der zuständigen Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Umwelt und leider auch des Senators.

Mit der rigorosen Ablehnung einer Fährverbindung wird der Einwohnerwille ignoriert und gleichwohl auch das fraktionsübergreifende Votum der Bezirksverordnetenversammlung. Es wird permanent vorgehalten, was Menschen mit Behinderungen für Ausgabenfaktoren darstellen und der Initiative anheimgestellt, im Gegenzug eine andere Fährverbindung zur Streichung anzubieten. In unserem Bezirk lebt eine Anzahl von Menschen mit Behinderungen (ca. 42.000), die der Stadt Oranienburg komplett entspricht.

Fast 18.000 Personen haben davon eine amtlich anerkannte Mobilitätsbehinderung. Diese Zahl ist höher als Neuenhagen oder Guben komplett Einwohner haben.

In einer Stadt wie Berlin, die auch aus den touristisch attraktiven Außenbezirken besteht, darf der Aspekt der Daseinsvorsorge nicht in Frage gestellt werden.

Der Beirat fordert die Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses sowie die Kandidaten zur Wahl und auch die Bundestagsabgeordneten auf, sich unterstützend einzusetzen und Kontakt zur Initiative aufzunehmen.

www.fahre-am-spreetunnel.berlin

Sprecher der Initiative: Bürgerverein Friedrichshagen, Herr Schönherr
Ansprechpartnerin weiterhin: Frau Dr. Strachwitz

buergerverein@friedrichshagen.net

gez. Günter Paprotka
Amtierender Vorsitzender